

Antrag

**der Abgeordneten Wolfhard Ploog, David Erkalp, Thomas Felskowsky,
Rolf Harlinghausen, Thomas Kreuzmann, Dr. A. W. Heinrich Langhein,
André Trepoll, Jörn Frommann (CDU) und Fraktion**

**der Abgeordneten Horst Becker, Michael Gwosdz, Christiane Blömeke,
Linda Heitmann, Jens Kerstan (GAL) und Fraktion;**

Betr.: Entwicklungsschwerpunkte der Sportstadt Hamburg

Die Fraktionen in der Hamburgischen Bürgerschaft sind überzeugt von der zentralen gesellschaftlichen Funktion des Sports.

Der Sport ist ein wichtiges gesellschaftliches Bindeglied in einem zunehmend vom Individualismus geprägten Gemeinwesen.

Unsere Sportpolitik hat das Ziel und die Vision, Hamburg zu einer europäischen Sportmetropole zu entwickeln, in der sich Spitzensport und Breitensport gegenseitig bedingen und daher auch gleichrangig zu fördern sind. Integration, soziales Lernen, Vermittlung zielgerichteten Handelns, Fitness, gesundheitliche Prävention und Reha, Talentförderung und Freizeitspaß – dies alles vermittelt der Sport in Schule, Vereinen/Verbänden und privaten Einrichtungen.

Nur in einem Netzwerk von Politik, Sport, Verwaltung und Wirtschaft kann eine optimale Sportentwicklung erreicht werden.

Es bedarf dazu erheblicher organisatorischer und finanzieller Anstrengungen.

Im Bereich der Sportentwicklung des Breiten- und Leistungssports muss es darum gehen, die Rahmenbedingungen für den Sport zu sichern und auszubauen.

Der Senat selbst beabsichtigt, mit der Erarbeitung eines Sportentwicklungsplans auf der Basis einer fundierten Analyse zu formulieren, wie der Sport auf gesellschaftliche Trends und Veränderungen sowie auf Veränderungen aufgrund des demografischen Wandels reagieren kann und muss.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. der Bürgerschaft Modelle erfolgreicher Sportentwicklungsplanungen anderer Städte vorzustellen,
2. durch externe Beratung eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation des Hamburger Sports erarbeiten zu lassen,
3. durch externe Beratung Vorschläge für Entwicklungs- und Handlungskonzepte erarbeiten zu lassen,
4. einen breiten Prozess der Diskussion und gemeinsamen Zielfassung der wesentlichen Akteure des Hamburger Sports zu organisieren und durchzuführen mit Verbänden/Vereinen, Verwaltung, Schulsport, Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten, privaten Unternehmen/Veranstaltern/Stiftungen im Sport, Olympia-

stützpunkt, Vertreterinnen und Vertretern der Politik u. a. Ziel ist eine Weiterentwicklung des Sports auf allen Ebenen: Breitensport (Freizeit- und Gesundheitssport, Kooperation mit Schulsport, Talentsichtung, Gesundheits- und Rehasport et cetera), Leistungs- und Wettkampfsport (Konzepte für die Förderung und Entwicklung der Sportarten, der Sportstätten und der Wettkampfbedingungen et cetera) sowie des Spitzen- und Eventsports (konzeptionelle Ausrichtung der Sportstadt Hamburg).

Hierbei sollen die folgenden Aspekte speziell untersucht werden:

- a. Entwicklung und Erstellung von Sportstätten, die, soweit es bedarfsgerecht ist, internationalen Standards entsprechen sollen, sowie eine integrierte Planung von Schul- und Vereinssportstätten,
- b. kontinuierlicher Abbau des Investitionsrückstaus bei der Modernisierung von Sporthallen und Sportplätzen,
- c. beschleunigte Übergabe von Sportanlagen an interessierte Vereine durch geeignete finanzielle Anreize, zum Beispiel Übernahme sanierter Sportanlagen,
- d. gezielte Leistungs- und Spitzensportförderung durch die Optimierung des Netzwerks aus HSB, Team Hamburg, Stiftung Leistungssport Hamburg, OSP, Kooperation Schule und Verein (Schwerpunkt Talentförderung) auch mit dem Ziel, A-Kader-Athleten in den olympischen Kernsportarten auszubilden und Konzepte zu entwickeln, um Beruf beziehungsweise Berufsausbildung besser mit der Ausübung von Spitzensport vereinbaren zu können,
- e. Weiterentwicklung der Stadt als Ausrichtungsort nationaler und internationaler Sportveranstaltungen unter besonderer Berücksichtigung von Veranstaltungen mit Hamburger Profil als Verbindung von Breiten-, Schul-, und Leistungssport,
- f. Weiterentwicklung von Kompetenzen in der Sportpolitik und in der Sportwissenschaft am Medien- und Messestandort Hamburg, so zum Beispiel durch Fachkongresse, Verbandstagungen und bei der Etablierung von sportbezogenen Einrichtungen.